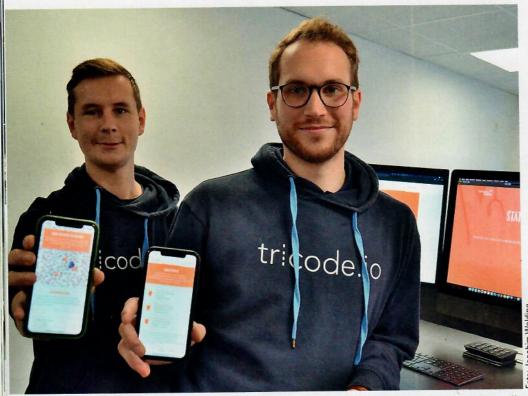
## Eine App für die Blutspende

Medizin Nach dem Start der "Statusplus Blutspende-App" am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) will der Softwareentwickler Tricode nun Künstliche Intelligenz einsetzen. So könnten Spender\*innen gewonnen werden, bevor ein Engpass an Blutkonserven eintritt.



Begehrte Software: Tricode-Gründer Benno Lauther und Jonas Reinhardt präsentieren die Blutspende-App für das UKSH. Schon 6.900 Spender\*innen nutzen sie.

chon jetzt gilt die App "Statusplus Blutspende" mit ihren ausgefeilten und interaktiven Elementen als Vorreiterin in Deutschland. Die vier Mitstreiter\*innen des Kieler Start-ups Tricode konnten mit der Software eine ganze Reihe von Preisen gewinnen. "Los ging's 2018 beim IBM Healthcare Hackathon 2018, bei dem wir den dritten Preis geholt haben", erzählt Jonas Reinhardt (28), damals Student an der Fachhochschule Kiel, von der ersten Idee – und zwar einer, die sprichwörtlich Leben retten kann. Inzwischen ist die App seit Mitte 2020 online, und mehr als 6.900 Spender nutzen sie bereits aktiv

"Unsere Motivation für die App: Krankenhäuser haben zeitweise zu wenig Blutspenden für Transplantationen oder Operationen, vor allem bei den seltenen Blutgruppen. Allein für OPs brauchen sie bundesweit 15.000 Dosen am Tag", erklärt der Tricode-Chef. "Wir wollen mit unserer App vor allem junge Leute ansprechen und ihnen Anreize für das Blutspenden bieten", ergänzt Informatik-Ingenieur Benno Lauther (26). Gemeinsam mit der Medical-Interface-Designerin Katrin Boersch (31) und Wirtschaftsinformatiker Nikita Segal (27) haben Reinhardt und Lauther eine Software entwickelt, die attraktiv gestaltet ist, umfangreiches medizinisches Wissen leicht verständlich bereitstellt und den Spender\*innen als Zusatzservice ihre Blutwerte übermittelt.

"Außerdem erhalten die Spender\*innen eine Nachricht, wenn ihr Blut gebraucht wurde. Mit dieser Information möchten wir den ihnen ein virtuelles Dankeschön des UKSH übermitteln", betont Professor Siegfried Görg, Leiter des Instituts für Transfusionsmedizin am UKSH. Gemeinsam mit dem Uniklinikum als Projektpartner haben die Tricode-Gründer die Software entwickelt. Die App "Statusplus" bietet dabei eine ganze Reihe von Serviceangeboten: Nach der Online-Registrierung können die Nutzer\*innen bei einem interaktiven Vorabcheck etwa zu Erkrankungen oder dem Aufenthalt in Risikogebieten prüfen, ob sie als Spender\*innen infrage kommen, erläutert Reinhardt. Den Spende-Termin können sie online organisieren. Nach der Spende erhalten die Nutzer\*innen Informationen über ihre persönliche Blutgruppe und die wichtigsten Blutwerte, wie etwa den Hämoglobin-Wert oder die Anzahl der roten und weißen Blutkörperchen, ergänzt Lauther. "Außerdem informiert die App darüber, ob die eigene Blutgruppe am UKSH derzeit benötigt wird."

Pop-up-Nachricht 

Genau zu diesem Thema will Tricode die App um KI-Funktionen erweitern, kündigt Reinhardt an. "Künftig sollen Spender\*innen bestimmter gefragter Blutgruppen schon vorab darüber informiert werden, dass ihre Spende dringend gebraucht wird. Das ist dann nützlich, wenn die Klinik weiß, dass beispielsweise konkrete Organtransplantationen bevorstehen, aber zu wenig Blutkonserven da sind." Dann könnten die infrage kommenden Nutzer\*innen etwa binnen 24 Stunden um eine Spende gebeten werden − mit einer Pop-up-Nachricht auf dem Smartphone.

Innovativ ist die App aber auch heute schon: Das beweisen ganz aktuell der Gewinn des landesweiten 2. Innovations-Transfer-Preises und des Bundeswettbewerbs Health-i Pioneers. Für das Start-up-Unternehmen geben die Erfolge kräftigen Rückenwind für weitere IT-Projekte mit Kliniken in Deutschland.

Autor: Joachim Welding Freier Journalist redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter www.tricode.io